



**FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA**

Universität Jena · Theologische Fakultät · 07737 Jena

**Förderverein der Theologischen Fakultät
Jena e.V. – 1. Vorsitzender**

Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr
Universitätsprofessor

Fürstengraben 6
07743 Jena

Telefon: +49 3641 942720
E-Mail: karl-wilhelm.niebuhr@uni-jena.de

Sekretariat Sabine Kammerer
Telefon: +49 3641 942604
Telefax: +49 3641 942614
E-Mail: sabine.kammerer@uni-jena.de

Jena, 11. Februar 2021

Tätigkeitsbericht für die Jahre 2019 und 2020, vorgelegt auf der Mitgliederversammlung am 11.2.2021

Die Arbeit des Fördervereins war seit Ausbruch der Corona-Pandemie stark eingeschränkt. In der Hoffnung darauf, dass eine Präsenzveranstaltung in der zweiten Jahreshälfte 2020 wieder möglich sein würde, war die turnusmäßige Mitgliederversammlung des Jahres 2020 zunächst aufgeschoben und dann – nach Rücksprache mit einer Rechtsberatung – auf den Beginn des Jahres 2021 verschoben worden. Derzeit muss mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass erst im Jahr 2022 wieder eine Mitgliederversammlung unter Präsenzbedingungen einberufen werden kann. Mein Bericht erstreckt sich daher auf den gesamten Zeitraum seit der letzten Mitgliederversammlung am 18. Juni 2019.

Noch vor der „Corona-Zeit“ konnte ein großes Projekt erfolgreich abgeschlossen werden, an dem sich der Förderverein substantiell durch eine finanzielle Förderung beteiligt hat: Die Doppelausstellung mit Lithografien zur Bibel von Salvador Dalí in der Jonakapelle und der Stadtkirche St. Michael. Zu den Gesamtkosten der Ausstellung von knapp 2.500 Euro hat der Förderverein einen Betrag von € 767,77 als Zuschuss beigesteuert. Die Ausstellung hat über die gesamte Dauer des Wintersemesters 2019/20 erfreulichen Zuspruch gefunden, sowohl innerhalb der Universität als auch in der Jenaer Öffentlichkeit. Die Vernissage im Rahmen der Semestereröffnung am 15. Oktober 2019, an der sich der Förderverein mit einem Empfang beteiligt hat, fand erhebliches Interesse in den lokalen Medien. Im Laufe des Semesters kamen mehrfach ganze Gruppen von Interessierten zu Sonderführungen in die Jonakapelle, darunter auch das gesamte Präsidium der Universität zusammen mit den Mitarbeitern des Präsidialamtes. Auch zu den regelmäßigen Öffnungszeiten (Mittwoch, Samstag, Sonntag jeweils nachmittags) gab es kontinuierlichen Besuch. Der Ausstellungsteil in der Stadtkirche konnte zu den üblichen Kirchenöffnungszeiten besichtigt werden, so dass sich der Zuspruch dort

nicht genau einschätzen lässt. Großen Zuspruch fand aber die Finissage in der Stadtkirche am 2. Februar 2020. Das war zugleich die bislang letzte größere wahrnehmbare Aktivität des Fördervereins in der Öffentlichkeit.

Zu den regelmäßigen Aufgaben des Vereins gehören die Empfänge zum Semesterbeginn und -abschluss, die sich inzwischen zu einer guten Tradition entwickelt haben. Allerdings wurde der letzte „normale“ Empfang im Anschluss an den Semesterabschlussgottesdienst zum Wintersemester 2019/20 am 6. Februar 2020 durchgeführt. Seither waren solche Empfänge leider nicht mehr möglich. Immerhin trat der Förderverein im Rahmen der Semestereröffnungsveranstaltungen zum Wintersemester 2019 und 2020 mit Grußworten in Erscheinung. Außerdem konnte zum Beginn des letzten Wintersemesters auch ein Examens-Sonderpreis gestiftet und vergeben werden. Es gibt Überlegungen, einen solchen Preis des Fördervereins auf Dauer auszuschreiben.

Die Alumniarbeit des Fördervereins gestaltet sich nach wie vor sehr schwierig. Trotz erheblichem Aufwand bei Versuchen, mit Alumni in Kontakt zu kommen, ist das bisher in nur sehr geringem Maße gelungen. So hat die Einladung der Examensjahrgänge 1969 und 1989 zum Schillertag im Jahr 2019 nur ein geringes Echo gefunden, obwohl wir mit Freikarten für das Uni-Gartenfest geworben hatten und eine extra Kaffeerunde für die Ehemaligen am Nachmittag des Schillertages angesetzt hatten. Von den wenigen, die zugesagt oder überhaupt geantwortet hatten, blieben am Ende nur drei übrig, die tatsächlich gekommen sind. Auch eine groß angelegte Werbeaktion im November 2019 bei allen Superintendenturen im Thüringer Gebiet der EKM und darüber hinaus bei Superintendentinnen und Superintendenten, die entweder selbst Alumni unserer Fakultät sind oder sonst irgendeine Beziehung zu ihr haben, blieb faktisch ohne Echo. Trotzdem sollten wir weiter versuchen, unsere Alumni zu erreichen, angefangen schon bei der Verabschiedung und der Zeugnisübergabe der jeweils aktuellen Examensjahrgänge.

Auch die Mitgliederwerbung läuft nicht ganz von selbst. Unser Ziel, im Jahr 2020 die Zahl von 50 Mitgliedern zu erreichen (s. Protokoll vom 18.6.2019), haben wir nicht ganz erreicht. Immerhin sind wir durch mehrere Eintritte in letzter Zeit aus dem Bereich der akademischen Mitarbeiter inzwischen bei 48 Mitgliedern angekommen.

In diesem Zusammenhang ist auch noch einmal das Problem der Öffentlichkeitsarbeit unseres Vereins deutlich geworden. Einige der von mir angesprochenen möglichen Mitglieder fragten nach Informationen über Projekte und Aktivitäten des Vereins, weil sie auf der Homepage dazu nicht genügend Informationen gefunden hatten. Es wäre wohl wichtig, dass wir hier möglichst bald mehr bieten.

Im vergangenen Kalenderjahr, zumindest seit Ausbruch der Corona-Pandemie, bestand die Arbeit des Fördervereins weitgehend aus den Sitzungen des Vorstands. Dieser hat allerdings regelmäßig getagt und zwischen den Sitzungen sich auch häufig kurzfristig per Email verständigt. Dafür sei den Vorstandsmitgliedern sehr herzlich gedankt. Einen besonderen Dank verdient die Schatzmeisterin, Frau Dr. Kochs. Sie hat mit großer Sorgfalt und Umsicht, immer auch vorausschauend, nicht nur die Vereinskasse gefüllt und geführt, sondern auch immer wieder eigene Anregungen gegeben, wie die Zwecke des Vereins noch besser erfüllt werden können.